

del, Gewerbe, Verkehrsweisen, Unterrichtsbücher für höhere Schulen, Geschichte, insbesondere Denkwürdigkeiten und Biographien stärker in den Vordergrund getreten. Ganz neu sind unter ihm hinzugekommen die Kolonialliteratur, Reisebeschreibungen, Erd-, Völker-, Meereskunde, Versicherungswissenschaft, kaufmännisches und gewerbliches Fortbildungsschulwesen sowie nicht zuletzt geschenkartige Werke, bei denen vor allem Briefwechsel und Goethe-Literatur bevorzugt werden. Offensichtlich ist dabei die Wahl der Gebiete nicht nur durch die neuere politisch-wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch durch rein geistige Strömungen, wie das für die heutige Zeit charakteristische stärkere Streben nach nichtfachwissenschaftlicher, allgemein menschlicher Bildung beeinflusst gewesen. Ohne weiteres hat diese Vielseitigkeit eine ungemeine Steigerung der Verlagsproduktion ergeben, die schließlich die Höhe von 300 bis 320 Veröffentlichungen in den letzten Jahren vor dem Kriege erreichte. Die Kriegszeit stellte ganz besondere Anforderungen an die durch die starke Personalverminderung wesentlich beeinträchtigte Leistungsfähigkeit der Firma. Kaum ein anderes Verlagshaus als das Mittler'sche ist dann wohl von dem unglücklichen Kriegsausgang und der Umwälzung so schwer betroffen worden. Heer, Marine, Kolonien, die drei Hauptpfeiler seiner Verlagstätigkeit, stürzten. Es bedurfte eines standhaften Gleichmuts, eines weitblickenden Geistes, einer starken Hand, um den in seinen Grundfesten erschütterten Bau zu sichern und teilweise umzugestalten. Neue Verlagsgebiete sind angegliedert, aber auch an den alten Traditionen anknüpfend ist bald mit neuer Zuversicht die Arbeit fortgesetzt worden. In die Reihe der berühmten Autoren des Verlags sind die großen Heerführer Ludendorff, Kluck, Falkenhayn u. a. getreten und haben für den Buchhandel überaus erfolgreiche Werke geschaffen. Zugleich haben die neuen Reichsbehörden, wie Reichsarbeitsministerium, Reichswehrministerium, Auswärtiges Amt, Reichsministerium des Innern, Reichsverkehrsministerium usw., der alten Firma wieder wichtige Veröffentlichungen übertragen. Nachdem vor kurzem bei Mittler & Sohn das Admiralsstabswerk zu erscheinen begonnen hat, erhält die 25jährige Wirksamkeit des Jubilars dadurch wohl den denkbar würdigsten Abschluß, daß, wie einst seinem Vater die Generalstabswerke von 1864, 1866, 1870/71, ihm soeben die im Reichsarchiv bearbeitete amtliche Geschichte des Weltkrieges zum Verlage anvertraut worden ist. Unsere aufrichtigen Wünsche für Herrn Dr. Konrad Toeche-Mittler und sein hochangesehenes Verlagshaus bringen wir in dem Sinnspruch seines Vaters zum Ausdruck: »Was ist der Sinn und Segen der Gedenktage des Lebens? Mit Dankbarkeit für die Vergangenheit, mit Zuversicht für die Zukunft sich zu erfüllen«.

Die Herren Paul Stalling und Geheimer Kommerzienrat Heinrich Stalling stehen seit 1. Juli 1896 der bekannten bedeutenden Verlagsbuchhandlung Gerhard Stalling in Oldenburg (Großherzogtum) vor. Unter ihrer Leitung hat sich der Verlag zu dem entwickelt, was er heute ist: einem der bedeutendsten im deutschen Buchhandel. Auf den Gebieten der Militär- und Marinewissenschaft, der Luftschiffahrt haben die Herren Jubilare bedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt, für die Offiziere der leider nicht mehr bestehenden deutschen Armee schufen sie gediegene Fachblätter; in neuerer Zeit haben sie auch den Verlag von Jugendschriften in ihren Wirkungskreis gezogen und viele andere Gebiete erfolgreich bearbeitet. Wahrlich eine große Summe von Arbeit, aber auch von Erfolgen ist in dem 25jährigen Wirken der Herren Jubilare beschlossen.

Als weitere Jubilare sind zu nennen:

Herr Arnold Charisius, der seit 25 Jahren die 1853 gegründete Akademische Buchhandlung von Schubert & Seidel in Königsberg i. Pr. als Inhaber erfolgreich leitet. — Herr Bernhard Fahrig ist seit 1896 Inhaber der 1876 gegründeten Verlagsbuchhandlung Carl Chun in Berlin, die sich besonders mit der Herausgabe geographischer Werke befaßt. — Herr Wilhelm Suhr ist die gleiche Zeit Inhaber der Commeter'schen Kunsthandlung (Wilhelm Suhr) in Hamburg, die Kunstfortiment, Antiquariat und Verlag betreibt und seit einiger Zeit unter der Bezeichnung »Commeter, der Buchladen« eine Sonder-Abteilung für Buchkunst, Graphik, Kunstgeschichte und bibliophiles Antiquariat unterhält. — Herr Wilhelm Weiß in Breslau, der seit 25 Jahren Besitzer der Musikalien- und Musik-Instrumenten-Handlung von Jul. Offhaus' Nachf. (früher C. F. Diensch) in Breslau I, Königsstraße 5, ist. Diese Firma besteht nunmehr seit 65 Jahren. — Herr Wilhelm Wollbrück in Wien ist seit einem Vierteljahrhundert Inhaber der Buchhandlung Schallehn & Wollbrück, daselbst, die, als Filiale der gleichnamigen Firma in Magdeburg gegründet, sich als selbständige Handlung unter der Führung des Jubilars kräftig entwickelt hat und einen guten Ruf bei Publikum und Buchhandel genießt.

Allen diesen Herren Jubilaren die besten Wünsche für eine weitere segensreiche Tätigkeit!

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Täglich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Gestorben:

am 18. Juni nach langem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren Herr Samuel Jppen, langjähriger Prokurist der Firma Heinrich Pardini in Czernowitz (Rumänien), deren Inhaberin er in treuer, selbstloser Pflächterfüllung zur Seite gestanden und deren Geschäft er mit Umsicht geleitet hat.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

Wettbewerb der „Amba“ in Wien.

Die Wiener Tagesblätter bringen heute folgende Notiz:

(Bücher für geistige Arbeiter.) Es ist an der Zeit, Bestellungen auf wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften durch die »Amba« zu bewirken. Die Verbilligung beträgt mindestens 25%. Bei Bestellung von Einzelpersonen wird vorausgesetzt, daß ihr jährliches Einkommen höchstens 250 000 Kronen beträgt. Die durch die »Amba« beschafften verbilligten Bücher dürfen aus Österreich nicht ausgeführt werden. Die Einsendung einer entsprechenden Anzahlung (etwa in der Höhe des halben voranschätzlichen Preises) ist erwünscht, doch wird diese Frage auch fallweise behandelt, und möge dies keine Aufschiebung der Bestellung bewirken. In der Bestellung kann auch zum Ausdruck gebracht werden, daß das Buch auch oder nur antiquarisch gewünscht wird.

Daraus geht hervor, daß sich die »Amba« nicht mehr darauf beschränken will, nur Professoren und Studenten Bücher und Zeitschriften billiger zu liefern, sondern sie will auch jeden geistigen Arbeiter in die Lage setzen, die Buchhandlungen zu umgehen und von der »Amba« die erforderlichen Bücher billiger zu beziehen. Es scheint demnach, daß viele Verleger die Verhandlungen, die die Delegierten des Vereines österreichischer Buchhändler mit dem Verleger-Verein und mit dem Börsenverein getroffen haben (siehe Vbl. Nr. 122), noch nicht kennen, da ich nicht annehmen kann, daß sie die Ausschaltung der Wiener Sortimentier beabsichtigen. In meinen in der Hauptversammlung des Verleger-Vereines und des Börsenvereines (Vbl. Nr. 139, S. 855) gehaltenen Reden habe ich die Notlage der österreichischen Sortimentier eingehend geschildert, und ich darf wohl annehmen, daß jedem deutschen Verleger an der Erhaltung eines leistungsfähigen österreichischen Sortimentiergeschäftes gelegen ist. Daher wiederhole ich die von den Delegierten des österreichischen Vereines gestellte Bitte, alle Bestellungen der »Amba« entweder an den Verein der österreichischen Buchhändler oder an bestimmte Sortimentiergeschäfte verweisen zu wollen, da diese ja versprochen haben, Studenten und Professoren nach Möglichkeit entgegenzukommen. Ich gebe mich nach wie vor der Hoffnung hin, daß weder Verleger noch Sortimentier den notleidenden österreichischen Sortimentier in den Rücken fallen werden.

Wien, 22. Juni 1921.

Wilhelm Müller.

Buchbuchhandel.

Uns wird von einem gewissen Kunz in Weiden (Oberpfalz) ein größerer Posten »Serfon, Verhütung der Schwangerschaft« angeboten, und zwar zu einem billigen Preis. Die Broschüre ist im End-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, erschienen und durch den regulären Buchhandel zu beziehen. Uns ist es ein Rätsel, wie Herr Kunz, der seinen eigenen Angaben gemäß neben seiner Sachhandlung »mit allem handelt«, Beziehungen zum Verlagsbuchhandel anknüpfen konnte und aus welchem Grunde es der End-Verlag für gut findet, seine Erzeugnisse durch den Altmaterialienhandel vertreiben zu lassen. Oder sollte es sich um nicht auf rechtmäßige Weise erworbene Bücher handeln? Dem Sortiment der Provinz bleibt unter diesen Umständen bald nichts anderes mehr übrig, als mit alten Flaschen, Knochen und Lumpen zu handeln!

Markfredrich, 17. 6. 21.

Oskar Ziegler & Co.

Entgegnung.

Uns war selbstverständlich nicht bekannt, daß Herr Kunz mit »allem handelt«. Vielmehr gab uns Herr Kunz seine Absicht bekannt, eine Versandbuchhandlung zu gründen, und hat daher um Angebot in unseren Verlagswerken. Obwohl nun diese Firma nicht im Adressbuch stand, lieferten wir ihr, weil wir schließlich auf den Verkauf unserer Verlagswerke angewiesen sind. Wir würden aber bestimmt solchen Leuten nicht liefern, wenn ein erheblicher Teil des Sortimentier unserer Bücherei zur Volksgesundung mehr Gerechtigkeit widerfahren lassen würde. (Siehe Sprechsaal vom 18. 6., Vbl. Nr. 140). Im übrigen werden wir sofort an Herrn Kunz herantreten und ihn um Aufklärung ersuchen und unsere Bücher zurückfordern.

Berlin-Wilm., den 25. 6. 21.

End-Verlag.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Täglich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).